

# NewsFlash



## Editorial

von Doris Iten, Präsidentin

Die SVP Ortspartei Birr ist auf Facebook.  
Jetzt liken und noch bis am 31.10.15 gewinnen.



Alle gegen die SVP! So der Anschein nach der Asyldebatte, resp. der Asylgesetzrevision im Nationalrat. Sind in Bundesbern denn wirklich nur noch Gutmenschen, die mit unseren Steuergeldern machen was sie wollen? So wurde an dieser Debatte entschieden, dass jedem Asylsuchenden, nebst einem verkürzten Asylverfahren, auch noch das Recht auf einen Gratisanwalt zugesprochen wird. Zudem ist im neuen Gesetz verankert, dass das EJPD (Departement Sommaruga) als einzige Instanz, den Bau oder Umbau von Asylzentren bestimmen kann, ohne kommunale oder kantonale Bewilligungen. Sogar Enteignungen von Privatem oder Öffentlichem Eigentum können laut dem neuen Gesetz vollzogen werden. Sind das die Gutmenschen, die für eine sichere und freie Schweiz einstehen und an die Eigenverantwortung

appellieren? Entgegen aller Versprechen verschiedener Exponenten der FDP und CVP stimmten diese im Nationalrat -konsequent zusammen mit den Linken- gegen alle von der SVP eingebrachten Verschärfungen des Asylrechts. Mit der absurden Jagd auf die SVP will Bundesbern nur die Kritiker einschüchtern, also die Kritik an unbestrittenen Missständen unterbinden. Die tragischen Ereignisse der letzten Wochen wie auch der aktuelle Zustand, welcher durch diese Flüchtlingsströme ausgelöst wird, müssen doch unsere Asylpolitik zum Umdenken zwingen? Ohne Zweifel, den Bürgerkriegsflüchtlingen müssen wir Schutz gewährleisten, aber nicht den Flüchtlingen die einfach ein besseres Leben suchen! Diese Flüchtlingsinvasion beruht mehrheitlich auf einer regelrechten Massenwohlstandsmigration. Ist es für unsere kleine Schweiz realistisch, all diese Hoffnungen und Wünsche dieser Menschen zu erfüllen? Inwieweit motiviert dieses Geschehen unsere Töchter, Söhne und Enkel, einer regelmässigen Arbeit nachzugehen, um ihre Selbstständigkeit anzustreben, wenn sie im Gegenzug sehen, dass es den illegalen Immigranten an nichts fehlt, ohne etwas dafür zu tun? Unseren Wohlstand haben wir grösstenteils unseren Rentnern zu verdanken, vor allem sie haben ein Recht auf die Zukunft. Ist es gerechtfertigt, sie mit Rentenkürzungen abzustrafen, weil die Finanzierung der Altersvorsorge nicht mehr ge-

währleistet ist, da die Bevölkerungsentwicklung unser Sozialsystem aushöhlt? Auch unsere Gesundheitskosten werden durch diesen Asylanstrom tangiert. Personen, die in bescheidenen wirtschaftlichen Verhältnissen leben, haben Anspruch auf Krankenkassenverbilligung. Entsprechend werden wir Schweizer auch im Gesundheitswesen tiefer ins Portemonnaie greifen müssen. Es gäbe noch viele weitere Beispiele aufzulisten. Die zwangsweise staatlich verordnete Zuweisung immer neuer Migranten, auf Kosten der Steuerzahler, führt zu Unmut und Rassismus. Darum braucht es Politiker, die noch Verantwortung für unsere Schweiz verspüren und entsprechend eintreten und handeln! Wer ein faires und konsequentes Asylwesen will, muss am 18. Oktober die SVP wählen! Darum rufe ich Sie auf, gehen Sie an die Urne. **Wählen Sie SVP, Liste 1.**

"Knecht wählen - Könige hat es genug"! **Wir wollen einen glaubwürdigen Sachpolitiker im Ständerat. Darum wählen wir Hansjörg Knecht.** Er sagt worauf es ankommt, nicht was ankommt! Mobilisieren Sie in Ihrem Familien-, Freundes- und Bekanntenkreis. Jede Stimme zählt und ist wegweisend für unsere Zukunft und unsere Schweiz!

Herbstliche Grüsse  
Doris Iten

## SVP Raclette-Abend 2015

### Birrer Volksfest par excellence

Jetzt auf Facebook lesen. [Facebook.com/svpbirr](https://www.facebook.com/svpbirr)



Der SVP-Racletteabend vom 4. September 2015 gehört schon wieder der Vergangenheit an. Wir dürfen auf einen erfolgreichen und nachhaltigen Anlass zurückblicken. In den Lokalitäten der Hans Meyer AG, war der Anlass ein echtes Volksfest. So durften wir über 250 Besucher begrüssen und bewirten. Die Gast-Referenten NR Ueli Giezendanner und SVP Grossrat Jean-Pierre Gallati, Wohlen heizten mit ihren Voten die Stimmung im Publikum zünftig an. Auch durften wir weitere namhafte Politgrössen bei uns in Birr begrüssen. So waren dies NR Luzi Stamm, SVP Kantonalparteipräsident und GR Thomas Burgherr, GR und SVP Fraktionspräsident Andreas Glarner, GR und

Präsidentin SVP Frauen Stefanie Heimgartner, Tonja Kaufmann, Präsidentin der Jungen SVP. Wie auch weitere Nationalrats-Kandidatinnen und Kandidaten. Für beste Unterhaltung während dem Rahmenprogramm sorgte unser Birrer Schlagert Stern Marianne Burger!

Wir vom SVP Vorstand Birr danken Ihnen allen für Ihren Besuch an diesem Abend. Dieser Grossaufmarsch motiviert uns umso mehr, auch im nächsten Jahr wiederum mit einem lukrativen Programm aufzuwarten. Lassen Sie sich überraschen, ein Gastreferent steht bereits jetzt für den 02. September 2016 fest.

# NewsFlash



In eigener Sache

## Stellungnahme zum Beitrag „Genug ist Genug“

Im Mitteilungsblatt Nr. 9 hat mich der Gemeinderat Birr massiv kritisiert und mir Folgendes unterstellt: nicht recherchiert zu haben; lediglich darauf abzuzielen, den GR zu beleidigen; keinen Funken Anstand oder Respekt zu haben; eine destruktive und dauernd negative Haltung zu haben; ständig auf unterstem Niveau zu nörgeln; den GR und die Mitarbeitenden in der Verwaltung zu stören; den GR grundsätzlich schlecht zu machen und Positives nicht erst zu erwähnen. Ich habe diese Aussagen als Verletzung meiner Persönlichkeit empfunden und deshalb die Gemeinde aufgefordert, dieses "Genug ist genug" von der offiziellen Internetseite der Gemeinde Birr zu entfernen. Das wollte die Gemeinde nicht tun. Ich habe deshalb beim Bezirksgericht eine superprovisorische Verfügung erwirkt, wonach der von mir beanstandete Artikel vorerst vom Internet genommen werden musste, was denn auch umgehend geschah. Im weiteren rechtlichen Verfahren hat das Bezirksgericht mit dem Entscheid vom 09. September 2015 mein Begehren dann aber abgewiesen mit der Begründung, dass die Verletzung von Persönlichkeitsrechten

und ein besonders schwerer Nachteil bei einer Wiederveröffentlichung nicht genügend glaubhaft gemacht worden sei. Ich muss deshalb die Gerichtskosten und der Gemeinde eine Parteischädigung im vierstelligen Bereich zahlen. Ich akzeptiere diesen Entscheid und werde das Verfahren nicht weiter ziehen, da ich mir als Politikerin völlig bewusst bin, wer austellt muss auch einstecken können. Vielmehr hat mir dieser Entscheid gezeigt, dass in der Schweiz doch noch die freie Meinungsäußerung gilt. Entsprechend motiviert mich dieser Entscheid, weiterhin meine persönliche freie Meinung im Editorial kund zu tun. Zwischenzeitlich hat auch eine Aussprache zwischen dem Gemeinderat und dem SVP Vorstand, im Beisein des SVP Kantonalpartei- und Bezirkspartei-Präsidenten Thomas Burgherr und Dominik Riner stattgefunden. Fazit: Beide Parteien meinen, dass die Kommunikation auf persönlicher Ebene verbessert werden muss. So schreiten wir guten Mutes in die Zukunft!

Doris Iten, Präsidentin SVP Ortspartei Birr

Willy-Versteigerung am SVP Raclette-Abend 2015

## Erfolgreiche Versteigerung vom Plüsch-Willy

Eines der Highlights am diesjährigen SVP Raclette-Abend war die Versteigerung von unserem Wachhund WILLY! Röbi Surber (Vize-Präsident der SVP Ortspartei Birr) hat diesen wichtigen Part übernommen und die Steigerung in professioneller Manier durchgeführt. Sinn und Zweck dieser Auktion war, unsere SVP-Parteikasse aufzubessern. An dieser Stelle einen herzlichen Dank an den Spender, welcher anonym bleiben möchte. Es war toll zu sehen, wie sich auch unsere Gemeinderäte an dieser Auktion

beteiligten. Als stolzer Sieger ging schlussendlich Gemeinderat René Grütter, Besitzer der Linde in Birr, nachhause. WILLY ist es sich gewohnt in der Öffentlichkeit zu stehen, entsprechend ist er sicher erfreut über sein neues zu Hause. Er liebt Streicheleinheiten und Zusprüche, also nutzen Sie die Chance und besuchen Sie ihn im Restaurant Linde in Birr.

Bargeldverbot

## Jetzt droht die totale Enteignung unserer Banken

Schon ab 2018 soll das Bargeldverbot laut internen Papieren der EU-Kommission verboten werden. Bei einem Bargeldverbot sieht unser Alltag dann so aus: Sie tanken Ihr Auto voll: Der Staat weiss, wo das war, wie viel und welchen Sprit Sie getankt haben. Anhand der getankten Spritmenge lässt sich sehr einfach feststellen, ob Sie öfter mal "einen heissen Reifen fahren" oder nicht. Der Staat weiss künftig, in welchen Geschäften und Supermärkten Sie eingekauft haben. Und in welcher Reihenfolge. Und natürlich weiss er auch was Sie gekauft haben. Oder ob Sie viel Alkoholika kaufen und man Ihren Konsum mit einem gewissen Kontingent belegen sollte, damit Sie (natürlich im eigenen

Interesse!) künftig gesünder leben...Sogar Ihre Rente ist durch Bargeldverbot und Negativzinsen akut bedroht! Das beweist ein Beispiel aus einem Land, wo man solche Massnahmen als Allerletztes erwarten würde. Die Schweizerische Zentralbank SNB hat einer Pensionskasse soeben verboten Bargeld zu halten. In der Schweiz ist der Negativzins ja längst Realität. Ja, sogar Bargeldverbot ist praktisch schon umgesetzt. Z.B. so: Die SNB verbot soeben einer Pensionskasse, einen Teil der angelegten Renten einfach in ihren Tresor zu legen. Die Pensionskasse dachte wohl, dort sei es sicherer als auf einem Bankkonto. Denn durch die Negativzinsen erleiden die versicherten Rentner Jahr für Jahr pro

# NewsFlash



zehn Millionen Franken Versicherungsvermögen rund CHF 25'000 Verlust. Dieser Betrag wird durch den Negativzins vernichtet. Der Staat kann unseren gesamten Konsum lenken und kontrollieren: Geldvermögen auf der Bank in Gold eintauschen? Geht nicht! Sie haben diesen Monat doch schon für CHF 1'000.00 Gold gekauft...Ja, und nicht nur das: Der Staat weiss

auch, dass Sie Gold besitzen. Und wie viel! Der Staat weiss, dass Sie zu fettreiche oder zuckerhaltige Lebensmittel kaufen. Durch eine "Gesundheits-Initiative" kann er dann direkt an der Supermarktkasse den Kauf dieser Waren unterbinden Oder Ihnen den Krankenkassenbeitrag aufgrund Ihres ungesunden Lebensstils erhöhen.

**Buchtipps:** Bargeldverbot, Alles, was Sie über die kommende Bargeld-Abschaffung wissen müssen.

Von Ulrich Horstmann/Gerald Mann. FinanzBuch Verlag, München 2015, 122 Seiten, Brosch. CHF 11.50

Wachhund Willy

## Der Volksauftrag ist umzusetzen



„FDP-Präsident Müller will Zuwanderungs-Initiative nicht 1 zu 1 umsetzen“: Angesichts solcher Aussagen lupfe ich nur das Bein. Der Volksauftrag ist umzusetzen, ob das Resultat passt oder nicht. Die masslose Zuwanderung ist endlich wirksam

zu begrenzen. Die Verfassung schreibt eine eigenständige Steuerung der Zuwanderung durch Kontingente und Inländervorrang vor. Der EU darf kein Veto übertragen werden. In der Schweiz bestimmen immer noch Volk und Stände, was Sache ist. Politiker und Parteien, welche Volksentscheide nicht umsetzen, gilt es im Oktober abzuwählen.

Wachhund Willy

## 1445 Migranten erhielten 2014 den roten Pass

Zum ersten Mal wurde gemäss neuem Bürgerrechtsgesetz die Statistik zu den Einbürgerungen im Aargau publiziert. Im Jahr 2014 wurden insgesamt 1445 Personen durch den Grossen Rat eingebürgert. Es wurden 1196 Dossiers von 1768 Personen aus 88 Ländern von den Gemeinden an den Kanton weitergeleitet.

Am meisten Gesuche stammten von Personen aus dem Kosovo (319) gefolgt von Deutschland (278), Italien (203) und der Türkei (199). 11 Personen haben das Gesuch zurückgezogen und bei 10 Personen wurde das Gesuch auf Kantonsebene abgewiesen (Bericht AZ).



## Facebook-Seite liken und gewinnen.

Bis am 31. Oktober 2015 nehmen alle Personen welche unsere Seite liken an der Verlosung für eine exklusive Bundeshausführung mit Nationalrat und Ständeratskandidat Hansjörg Knecht teil. Infos finden Sie auf [www.facebook.com/svpbirr](http://www.facebook.com/svpbirr).

## Terminkalender

Wann?

SO, 18.10.2015

Was?

National- und Ständeratswahlen 2015

Wo?

SA, 24.10. / 25.10.2015

SVP Lotto-Wochenende

MZH Nidermatt, Birr

FR, 04.12.2015

SVP Chlaus-Jass (Anmeldung erforderlich) Restaurant Linde, Birr

# NewsFlash



Geschätzte Wählerinnen  
und Wähler von Birr

**Am 18. Oktober 2015  
kandidiere ich für den  
Ständerat**

Volkstvertreter sind keine Könige, sie sind «Knechte» des Volkes. Diesem Grundsatz folgend habe ich mich als Gemeinderat, Grossrat und Nationalrat stets auf die fundierte sachorientierte Arbeit konzentriert.

Sollte ich es deshalb als **Sachpolitiker** auf Ihren Stimmzettel schaffen, sage ich – **mit einem Schmunzeln** – herzlich Dankeschön, ganz nach dem Motto:

**Knecht wählen –  
Könige hat es genug.**

Freundliche Grüsse aus dem Zurzibiet

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'H. Knecht'.

Hansjörg Knecht  
Nationalrat, Müllerei-Unternehmer

Und 2 x auf Ihre Nationalratsliste – [www.hansjoerg-knecht.ch](http://www.hansjoerg-knecht.ch)